

Der Kunsthause-Sprayer bekommt Rückendeckung

Von Christoph Landolt. Aktualisiert am 15.03.2011

Wo hört Vandalismus auf – wo beginnt Kunst? Diese Frage stellt sich beim Thema Street Art. Das Graffiti am Kunsthause bezeichnen Vertreter der Kunstszenen als «eine Form von Meinungsäusserung».



«Welcome to Graffitiland» prangt seit Samstag am Kunsthause-Eingang – und auch dessen Fassade ist versprayt.
Bild: Foto: Doris Fanconi

Artikel zum Thema

Kunsthause mit violetter Farbe verschmiert

Stichworte

Kunsthause Zürich



Offizielle Museumsvertreter kritisieren den grossen violetten «Graffiti R.I.P»-Schriftzug und die roten Tags scharf, die Unbekannte an der Kunsthausefassade hinterlassen haben. Auf einem Podium unter dem Titel «Urban Art: Kunst oder Ärgernis?» sass Kuratorin Mirjam Varadinis jedoch mehrheitlich Graffiti-Freunden gegenüber.

Korrektur-Hinweis

Melden Sie uns sachliche oder formale Fehler.

senden

Kunsthistoriker Rémi Jaccard etwa, der eine Dissertation über Street Art schreibt, bezeichnete den Schriftzug auf dem Sandstein als «eine Form von Meinungsäusserung oder Kommentar». Auch die Künstlerinnengruppe Mickry 3 und Philipp Meier, Co-Direktor des Cabaret Voltaire, äusserten Sympathien für die Aktion. Die trashigen violetten Lettern werden laut Meier dann als Kunstwerk

interessant, wenn die saubere Stadt der Bilderrahmen, die denkmalgeschützte Fassade die Leinwand und das Kunsthaus die Museumswand ist, an der das Bild hängt.

Ein aggressiver Akt

Auf die Frage nach der Grenze zwischen Kunst und Vandalismus hat Jaccard eine klare Meinung: Eine Sprayerei geht für ihn dann unter Vandalismus, wenn damit ausschliesslich zerstört werden soll. «Das ist hier nicht der Fall. Dennoch handelt es sich sicherlich um einen aggressiven Akt.» Dass die Fassade genau in der Nacht vor der Veranstaltung versprayt wurde, ist für ihn keine Überraschung: «Dass Street Art einen Platz im Museum erhält, provoziert leider – oder zum Glück – auch im öffentlichen Raum eine Reaktion.» (Tagesanzeiger.ch/Newsnetz)

Erstellt: 15.03.2011, 08:36 Uhr

Empfehlen

45 Personen empfehlen das.